

„Mut tut gut!“

Viertes Vater-Kind-Wochenende der Kolpingsfamilie im Mai 2019

Ein Vater-Kind-Wochenende, was ist das eigentlich?

Väter machen sich mit ihren Kindern auf, verlassen die eigene Wohnung, das eigene Wohnumfeld und die Kirchengemeinde. Sie nehmen sich frei, machen Urlaub, wollen ihn aber in einer sinnstiftenden Atmosphäre verbringen. Sie melden sich zur Wochenendfreizeit der Kolpingsfamilie an.

Die Väter kommen mit ihren Kindern freitags, oft direkt aus dem Arbeitsprozess. Manche kennen sich aus früheren Freizeiten, manche orientieren sich neu, weil sie zum ersten Mal teilnehmen.

„Ich bin Mann und Vater, Du bist es auch, wir verbringen ein Wochenende mit unseren Kindern.“ So kann erlebt werden, dass Freude und Leid in und mit der Familie zur Normalität gehören und dass es guttut, sich untereinander auszutauschen.

Zu den zahlreichen Aktionen kommen die Dienste, denn es wird für die ganze Gruppe gekocht und jeder Vater mit seinen Kindern ist mal dran. Doch steht niemand alleine – Teams werden gebildet, die Hilfsbereitschaft untereinander ist stets groß. Das verbindet, schafft Solidarität. Mit jedem Tag mehr vertieft sich die Gemeinschaft. Gemeinschaft entsteht, wenn sich alle einbringen, mit ihren Fähigkeiten und Grenzen. Auch die Kinder untereinander helfen sich: Die Größeren kümmern sich um die Kleinen, die Kleinen schauen sich das Größersein der anderen interessiert an und erproben manches ...

Doch auch das Gleichgewicht zwischen freier Zeit sowie gestalteter Zeit und für thematisches Arbeiten in Form eines Mottos mit Kindern und Vätern ist wichtig.

So zog sich das diesjährige Motto, das übrigens auf einen Ausspruch von Adolph Kolping zurückgeht, wie ein roter Faden durch die Tage. Am Freitag war die Gruppe unterwegs mit dem Nettersheimer Nachtwächter. An Häusern und Plätzen des Ortes hörten alle von Freud und Leid, von Arbeit und Brauchtum der Eifelbevölkerung im Jahrhundert der Hungersnöte und Industrialisierung. Je dunkler es wurde, desto mehr vermischten sich historische Geschichten mit den Mythen und Legenden der Eifel und auch eine Hexe tauchte in den Erzählungen auf.

Nach einem kräftigen Frühstück am nächsten Tag folgt die nächste Mutprobe: In einem völlig abgedunkelten Bergwerk, nur im Licht der eigenen Taschenlampen,



musste die Gruppe die Aufgaben lösen, die ihnen der „Steiger“ aufgab und die letztendlich zu einer Schatzkiste führten. Die unheimliche Finsternis und stellenweise drückende Enge vermitteln einen Eindruck, wie belastend die Arbeit unter Tage war und manches Kind muss von seinem Vater getröstet werden. Zufrieden und zum Teil etwas dreckig stiegen alle nach einer Stunde wieder aus dem Schacht, glücklich alle Aufgaben gelöst zu haben und auch wieder frische Luft atmen zu können.



Es folgte einer ausgiebigen Pause und dann war es Zeit für ein Ad-hoc-Theater: Mehrere Gruppen wurden gebildet, um jeweils ein Märchen in unterschiedlichen Genres (Western, Science-fiction ...) zu inszenieren, bei dem bestimmte Begriffe, Kolping-Zitate und Gegenstände aus dem Lager integriert werden mussten. Das Ganze mit nur einer Stunde Zeit zur Vorbereitung für die große Aufführung am Abend. Ob das gut ging? Und wie! Den einen oder anderen hat es sichtbar Mut gekostet, auf den „Brettern, die die Welt bedeuten“ aufzutreten, aber so viel Spontaneität, Witz und Spannung hat man selten gesehen! Es war ein rauschendes Fest, bei dem das „Kind im Manne“ zum Zuge kam und die Kinder mit äußerst geistreichen Ideen wunderbare Stücke kreierte.

Die Abschlussreflexionsrunde – diesmal nur ganz kurz, bei manchem Kind stand die Anstrengung des Tages im Gesicht geschrieben.



Sobald die Kinder jedoch im Bett waren, fanden sich alle Väter wieder am Lagerfeuer zusammen – nun begann der gemütliche Teil, mit langen Gesprächen und dem ein oder anderen Lied, begleitet von der Mundharmonika eines musikalisch talentierten Vaters.

Der Abschluss am Sonntag war nicht minder virtuos, denn es wurde auf dem Cajon getrommelt. Schon nach kurzer Zeit erlernten selbst die unmusikalichsten Teilnehmer Rhythmen und Melodien von Queen oder den Beatles, ergänzt von Eigenkompositionen der Kinder.

Dank gilt allen Vätern und Kindern, die sich auf das Abenteuer eingelassen haben und stets bereit waren mit anzupacken.



Informationen zu weiteren Aktionen der Kolpingsfamilie finden sich in den Schaukästen in St. Andreas
sowie unter: <https://www.st-andreas-wesseling.de/kolping.htm>
oder [facebook Kolpingsfamilie#Wesseling](https://www.facebook.com/Kolpingsfamilie#Wesseling).